



Medieninformation

Vorpommern Connect lädt Akteure zum intensiven Austausch ein

Universität Greifswald, 26.11.2019

Zu den zentralen Themenfeldern "Regionale Wärmeversorgung aus Nasswiesen-Biomasse", "Regionale landwirtschaftliche Produkte" und "Regionale Umweltbildung" werden ab Mitte November 2019 Akteure aus Vorpommern zu Fokusgruppen-Gesprächen eingeladen. Im Rahmen des Forschungsprojektes Vorpommern Connect soll mit Unternehmen aus den genannten Bereichen über Entwicklungshemmnisse und Lösungsansätze für nachhaltige Entwicklung und Wertschöpfung diskutiert und regionale Modellprojekte auf den Weg gebracht werden. Das Forschungsvorhaben wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über fünf Jahre mit rund 2,5 Millionen Euro innerhalb der Maßnahme "Stadt-Land-Plus" gefördert. Partner der Universität Greifswald sind die Landkreise Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald sowie die Universitäts- und Hansestadt Greifswald.

Den Auftakt bildet eine erste Fokusgruppe zu *Regionalen landwirtschaftlichen Produkten*. Am 5. Dezember 2019 folgt die erste Fokusgruppe zu *Regionaler Wärmeversorgung aus Nasswiesen-Biomasse*. Mit der ersten Fokusgruppe zur *Regionalen Umweltbildung* wird nach der Erstauswertung der Ergebnisse der [VoCo-Bevölkerungsbefragung](#) voraussichtlich im März 2020 begonnen.

Mit den Eingeladenen wird in jeweils drei aufeinander aufbauenden Fokusgruppen-Runden zu ihrem Thema in moderierten Gesprächsrunden diskutiert. Ziel ist es, Entwicklungsperspektiven in den jeweiligen Bereichen und Lösungsansätze für strukturelle Hemmnisse zu identifizieren. Daraus sollen Vorschläge für Modellprojekte und Bewertungsansätze für erfolgreiche regionale Entwicklung erarbeitet werden.

Die Forschenden der Universität gestalten und begleiten diesen Austauschprozess, fassen die Ergebnisse zusammen und bereiten sie für die Politikberatung sowie weitere Beteiligungsprozesse breiterer Bevölkerungsgruppen auf.

[Vorpommern Connect](#) will helfen, die Interaktion und Zusammenarbeit von Akteuren aus städtischen und ländlichen Gebieten in Vorpommern zu stärken. Produktion und Absatz regionaler Produkte in- und außerhalb der Region sowie ein erhöhter Anteil regenerativer Energie in der Nahwärmeversorgung in Vorpommerns Städten aus benachbarten nachhaltig genutzten Mooren sollen die regionale Wertschöpfung und Gemeinwohlleistungen fördern. Diese sollen mit Möglichkeiten für Lernen und Erleben für verschiedene Bevölkerungsgruppen verknüpft werden.

Das umsetzungsorientierte Forschungsprojekt *Vorpommern Connect* ist darauf ausgerichtet, die Stadt-Land-Beziehungen in Vorpommern mit ihrem gemeinsamen Oberzentrum, den beiden Hansestädten Greifswald und Stralsund, zu verbessern, Konflikte zu reduzieren und Entwicklungspotenziale zu erschließen. Praxispartner sind die Landkreise [Vorpommern-Rügen](#) und [Vorpommern-Greifswald](#), die [Universitäts- und Hansestadt Greifswald](#) sowie die [Michael-Succow-Stiftung](#).

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt von 2018 bis 2023. Ziel ist, Modellprojekte in der Region zu entwickeln und deren Umsetzung zu begleiten.

Im Fokus steht die Förderung nachhaltiger Nutzungen, die durch regionale Verarbeitung die Wertschöpfung im ländlichen Raum erhöhen und damit die regionale Entwicklung und den Stadt-Land-Austausch stabilisieren.

Weitere Informationen

[Vorpommern Connect](#)

Ansprechpartner an der Universität Greifswald

Dr. Michael Rühls

Projektmanager Verbundkoordination VoCo - Vorpommern Connect

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Lehrstuhl AVWL und Landschaftsökonomie

Soldmannstraße 15, 17489 Greifswald

Telefon +49 3834 420 4180

ruehs@uni-greifswald.de